

Landtags-Verhandlungen.

Herrenhaus.

Sitzung vom 28. Oktober.

Am Ministertisch: Geheimen Regierungs-Rath
Persius, Finanzminister Camphausen, Kriegsminister
Graf Moos, Justizminister Dr. Leonhard.

Der Präsident Graf Otto zu Stolberg-Wernigerode eröffnet die Sitzung um 11 1/2 Uhr. Er
theilt mit, daß das Präsidium in Folge des vom
Hause erhaltenen Auftrages in einer gewählten Au-
dienz Sr. Majestät dem Könige sein Bedauern über
das Abgehen des Prinzen Albrecht ausgedrückt habe
und daß die Listen zu den Unterschriften der Beileids-
adresse an die Wittve des verstorbenen Grafen Eber-
hard v. Stolberg-Wernigerode ausliegen.

Die Spezialberatung über den Kreisordnungs-
entwurf wird fortgesetzt. Zu § 26 liegt der Antrag
Baumstark und Genossen vor Absatz 2 zu setzen:

„Die Bestätigung kann unter Zustimmung des
Kreisausschusses versagt werden.“

Nachdem Antrag Baumstark mit 83 gegen 60
Stimmen abgelehnt wird, die Kommissionsfassung an-
genommen. Sie lautet demnach: bedürfen der Be-
stätigung durch den Landrath. Vor der Bestätigung
ist der Amtsvorsteher mit seinem Gutachten zu hören.

Die Bestätigung kann nach Anhörung des Kreis-
Ausschusses versagt werden.

Wird die Bestätigung versagt, so ist eine Neu-
wahl anzuordnen. Erhält auch diese die Bestätigung
nicht, so ernannt der Landrath einen Stellvertreter
auf so lange, bis eine erneuerte Wahl die Bestätigung
erlangt hat.

§ 27, der von der Bereidigung der Gemeindeg-
vorsteher handelt, wird ohne Debatte unanversändert
angenommen, so daß Regierungsvorlage, Fassung des
Abgeordnetenhauses sich decken.

Zu § 28, welcher die Dienstunkostenentschädi-
gung der Gemeindevorsteher bespricht, beantragen Baum-
stark und Genossen die Sicherheitsstellung der Abge-
ordnetenhausfassung, nämlich die Absätze 3, 4, 5, 6
des vom Abgeordnetenhaus beschlossenen § 29 an-
zunehmen, an Stelle der Absätze 3 und 4 der
Kommissionsfassung anzunehmen. Nach einer kur-
zen Debatte wird die Kommissionsfassung angenommen.

§ 29, 30, 32, welche von den Rechten und
Pflichten der Gemeindevorsteher handeln werden ohne
Debatte unverändert nach den Vorschlägen der Kom-
mission angenommen.

Die Spezialdiskussion tritt in den vierten Ab-
schnitt ein von der ländlichen Polizei, den Amtsbezirken,
und dem Amte der Amtsvorsteher.

Referent Graf Kraffow spricht im Namen der
Kommission für Aufhebung der gutsherrlichen Polizei,
zeigt die von der Kommission beschlossenen Grund-
sätze für die Bildung der Amtsbezirke, über die Or-
gane der Amtsverwaltung und die Berufung des
Amtsvorstehers, erklärt sich aber namentlich gegen
die Uebertragung kommunaler Funktionen an den
Amtsbezirk.

Herr von Winter, oft nicht die fest gegenüber-
stehende Majorität umzustimmen, will aber einige
Mängel und Schäden der ländlichen Polizei hervor-
heben. Redner wünscht nur aus der Quelle der Krone
keine Befugnisse hergeleitet und nicht diese an einen
Besitz geknüpft zu sehen. Er bittet um Ablehnung
der Kommissionsvorschläge, soweit sie der Fassung des
Abgeordnetenhauses entgegenstehen, da im Wesen die
gutsherrliche Polizei beibehalten sei. § 47 wird hierauf
angenommen und ist somit die gutsherrliche Polizei
aufgehoben.

Nach einigen empfehlenden Bemerkungen des Re-
ferenten wird § 48 übereinstimmend mit der Regie-
rungsvorlage und Fassung des Abgeordnetenhauses
angenommen, so daß jeder Kreis mit Ausnahme der
Städte in Amtsbezirke getheilt werden soll.

§ 49. Nur in den Grundrissen für die Bil-
dung der Amtsbezirke differiren die Fassung des Ab-
geordnetenhauses und der Kommissionsvorschlag, indem
nach ersterer Gemeinden, die eine Amtsverwaltung aus
eigenen Kräften herzustellen vermögen, mindestens 500
Einwohner zählen sollen oder den Nachweis liefern
müssen, daß sie eine selbstständige Verwaltung führen
können, ferner sollen nur Landgemeinden und Guts-
bezirke (zusammengesetzte Amtsbezirke) nicht unter 800
und nicht über 3000 Einwohner zählen. Beide Be-
stimmungen wünscht die Kommission gestrichen.

Zu §§ 49 und 50, welche von den Grund-
sätzen handeln, welche für die Bildung der Amtsbe-
zirke maßgebend sein sollen, stellt die Kommission eine
Reihe von Abänderungsanträgen, deren Tendenz dahin
geht, möglichst kleine Amtsbezirke mit möglichst beweg-
lichen Grenzen zu schaffen.

§§ 49 und 50 werden demnach nach den
Vorschlägen der Kommission angenommen.

§ 51 lautet in der Fassung des Abgeordneten-
hauses:

„Die Organe der Amtsverwaltung in den Amts-

bezirken sind nach näherer Vorschrift dieses Gesetze
der Amtsvorsteher und der Amtsausschuss.“

Die nächsten vier Paragraphen handeln von der
Befugnissen, den Zusammenfassungen zc. des Amts-
ausschusses. Dagegen beantragt die Herrenhaus-Kom-
mission, § 51 folgendermaßen zu fassen: „In dem
Amtsbezirk wird die Polizei von einem Amtsvorsteher
als ein unentgeltliches Amt verwaltet“ und die nach-
sten vier Paragraphen zu streichen, so daß sich nach
ihren Intentionen der Amtsausschuss gänzlich aus dem
Gesetze demittirte würde.

Abg. Baumstark beantragt völlige Wiederher-
stellung der Fassung des Abgeordnetenhauses. Auch
er ist gleich seinen Freunden von der völligen Aus-
sichtslosigkeit einer Verständigung der beiden Häuser
des Landtages überzeugt und wird sich möglichst wenig
mehr an der Debatte betheiligen, aber auf den schrei-
enden Widerspruch will er doch aufmerksam machen, in-
dem sich die Kommission mit ihrem § 51 zu dem
vom Herrenhause genehmigten § 48 stelle. Denn
in diesem sei als Zweck des Amtsbezirks nicht nur die
Verwaltung der Polizei, sondern auch anderer öffent-
lichen Angelegenheiten bezeichnet; § 51 dagegen treffe
nur Vorsorge für die Verwaltung der Polizei. Der-
selbe werde im Großen und Ganzen zur Folge haben,
daß in die Hände des Gutsherrn die unumkehrte
Polizeigewalt gelegt werde, dem könne er mit seinen
Freunden unter keinen Umständen beistimmen.

Minister des Innern konstatirt zwar, daß
die Regierungsvorlage das Organ des Amtsausschusses
nicht kenne, daß es aber allerdings ein Grundgedanke
des Entwurfes sei, dem ursprünglich nur für politisch-
liche Zwecke geschaffenen Amtsbezirk später auch die
Verwaltung anderer öffentlichen Angelegenheiten zu
überweisen. Wenn nun eine so gewichtige Stimme,
wie die überwiegende Majorität des Abgeordneten-
hauses sei, schon jetzt Organe schaffen will, denen
später die Handhabung der gemeinschaftlichen Interessen
anvertraut werden könne, so sei von Staatswegen
nicht der geringste Grund vorhanden, dem entgegen-
zutreten. Die Regierung sei nach wie vor gegen
Samtgemeinden, aber wenn einzelne Gemeinden sich
zusammenschließen wollten, um zunächst vielleicht nur ge-
meinsam für das Feuerlöschwesen, Wegebau, Schulen
u. s. w. zu sorgen, so sei das durchaus nichts
Neues und Unerhörtes, denn auch bei den gegenwär-
tigen Verhältnissen hätten sich meist da, wo Amtsbe-
zirk und Gemeinde unter derselben Polizeiverwaltung
gestanden hätten, beide zur gemeinsamen Verwaltung
auch ihrer kommunalen Angelegenheiten zusammenge-
than. Er bitte dringend um Annahme des Baum-
stark'schen Amendements; so übel auch die Aussicht
auf eine allseitige Verständigung über dies Gesetz sei,
man dürfe auch nicht den kleinsten Schritt versäumen,
der eine solche anbahnen geeignet sei.

Oberbürgermeister Gobbis und Prof. Dorn-
burg bitten gleichfalls, auf die Beschlässe des Abge-
ordnetenhauses doch einmal Rücksicht zu nehmen, wor-
auf v. Senft-Pilsach erklärt, daß er dazu immer
bereit sei, daß aber die oberste Rücksicht für ihn das
Interesse des Landes sei und das verstanden nur
Männer, die Jahre lang mit aktiver Theilnahme unter
den Dorfbewohnern gewohnt hätten und die ländlichen
Verhältnisse nicht bloß vom Jagen, Spazierenreiten
u. s. w. kennen; gegenüber den Erfahrungen dieser
Praktiker habe das Urtheil der intelligentesten und ge-
lehrtesten Städte kein Gewicht.

Das Baumstark'sche Amendement wird darauf in
namentlicher Abstimmung mit 87 gegen 55 Stimmen
abgelehnt; damit fallen die Paragraphen, welche vom
Amtsausschuss handeln, fort und § 51 wird in der
Fassung der Kommission angenommen.

Schluß 4 Uhr; nächste Sitzung Dienstag 11
Uhr. (Fortsetzung der Debatte.)

Deutschland.

Berlin, 27. Oktober. Sr. Majestät der Kaiser
besuchte heute Nachmittag 2 Uhr in Begleitung Sr.
K. R. Hoheit des Kronprinzen und Sr. K. Hoheit
des Großherzogs von Baden die Ausstellung der Ge-
winne der Widdler-Park-Lotterie (zum Besten der Ver-
edelung der Pferdezucht) im Circus Renz. Das Ge-
winnt der Lotterie-Gesellschaft, an der Spitze der Ober-
staatsminister v. Rauch, empfingen den Kaiser und seine
fürstlichen Begleiter. Der Kaiser nahm in einer Loge
Platz, ließ sich die Zuchtpferde vorführen, welche die
Hauptgewinne bilden, und sprach sich über diese wie
über das gesammte recht gefällige Arrangement der
tausend und aber tausend Gewinne für Landwirth-
schaft, Haus- und Stallgebrauch sehr befriedigend aus
und verließ mit dem Prinzen die Ausstellung wohl
nach einhelliger Anwesenheit. Der Kaiser ließ übrigens
während seines Aufenthalts die Musik schweigen.
Der Kronprinz trug die Interims-Uniform seines (pom-
merischen) Karabinier-Regiments.

Berlin, 28. Oktober. Der Finanzminister hat
dem Abgeordnetenhaus eine Nachweisung über die
Anzahl der für das Jahr 1872 zur klassifizirten

Einkommensteuer veranlagten Personen und den Be-
trag der für dasselbe veranlagten Steuern, sowie eine
gleiche Nachweisung bezüglich der Klassensteuer vor-
gelegt. In sämmtlichen Steuerstufen sind zur klassi-
ficirten Einkommensteuer veranlagt worden 111,129
Personen mit 7,211,562 Thlr. Die Wahl- und
Schlichtervergütung beträgt 956,220 Thlr. Mit-
hin bleibt eine Nettoeinnahme von 6,255,342 Thlr.
Der Abgang, der durch die Ermäßigungen in Folge
der Remonstrationen und Reklamationen herbeigeführt
wird, beträgt erfahrungsmäßig 2 pCt. des Brutto-
Soll-Aufkommens oder 144,231 Thlr. Nach Abzug
dieser Summe verbleiben als Ertrag sämmtlicher
Steuerstufen 6,111,111 Thaler. In sämmtlichen
Steuerstufen der Klassensteuer waren veranlagt
7,810,119 Personen mit 13,663,310 1/2 Thlr. und
netto 13,594,995 Thlr. Aus der Nachweisung er-
giebt sich ferner, daß in der 30. Stufe (der höch-
sten), die einen Steuerfuß von 7200 Thalern hat,
nur 17 Personen steuern; davon befinden sich in
Berlin 4, Breslau 4, Regierungsbezirk Köln 3, Re-
gierungsbezirk Wiesbaden 2, Regierungsbezirk Rügen
1, Duppeln 1, Münster 1 und Düsseldorf 1.

Die dem Kaiser vorgelegte Probe des neuen
Infanterie-Gewehres ist bestätigt und angeordnet wor-
den, daß für die Neubewaffnung der Armee derglei-
chen Gewehre anzufertigen sind. Nach der ergange-
nen Bestimmung soll das neu konstruirte Gewehr als
Infanterie-Gewehr M/71 und das dazu gehörige
Seiten-Gewehr als Infanterie-Seiten-Gewehr M/71
benannt werden. Ferner ist angeordnet worden, daß
die Konstruktion des Infanterie-Gewehres M/71 und
die dazu gehörige Munition als ein Staatsgeheimniß
zu betrachten und zu behandeln ist.

Die „D. C.“ schreibt: Nachdem der Ge-
heime Ober-Regierungsrath und General-Sekretär des
Königlichen Landes-Oekonomie-Kollegiums von Sal-
vatori zum Präsidenten eines neuen großen Boden-
kredit-Instituts, der „Deutschen Rentenbriefe-Aktien-
Bank“, gewählt worden ist und die Wahl definitiv
angenommen hat, wird derselbe in nächster Zeit, so-
bald das landesherrliche Privilegium für die Ge-
sellschaft ausgetauscht ist, seine Entlassung aus dem
Staatsdienst nachsuchen. Die Angabe, daß von ihm
die Entlassung bereits nachgesucht oder schon erfolgt
ist, ist unrichtig.

Der schon erwähnte Entwurf eines Ge-
setzes gegen den Mißbrauch der geistlichen Amtsgewalt
ist namentlich dazu bestimmt, die Grenzen des
Rechtes zur Verhängung kirchlicher Strafen genau
festzustellen.

Die Vermessungen in der Döber sind für
dies Jahr beendet, und ist Befehl gegeben worden,
die damit beauftragt gewesenen Dampfkanonenboote
„Meteor“ und „Drache“ in Wilhelmshaven außer
Dienst zu stellen.

„Achtundsechzig Eisaß-Lothringer, berichtet
heute der „Soir“, werden in Cherbourg erwartet, um
sich an Bord des Eiser einzuschiffen. Diese Auswan-
derer begeben sich nach Neu-Caledonien, um sich dort
als Kolonisten niederzulassen. Hoffentlich wird ihr
Beispiel bald von vielen ihrer Landsleute befolgt wer-
den. Zuthellung von Landereien, freie Ueberfahrt,
die Gewährung der ersten Kosten der Niederlassung
eben so wie die Güte des Klimas und die Frucht-
barkeit des Bodens werden ohne Zweifel den Strom
der Auswanderung nach dieser Richtung lenken.“

Zur Vervollständigung dieser Aufzählung fügt
dieselbe Zeitung hinzu: Die Fregatte „Mersey“ wird
in diesem Augenblick in Vrest ausgerüstet, um einen
Transport Berurtheilter nach Neu-Caledonien zu brin-
gen. In vierzehn Tagen wird der Transportdampfer
„V.Dre“ von Rochefort aus nach demselben Bestim-
mungsorte und mit derselben Ladung abgehen. Das
Loos der Eisaß-Lothringer, welche für Frankreich op-
firt haben, ist, wie man sieht, ein außerordentlich
benedictenwerthes: Die Auswanderung nach Algier
und der Strafolonte Neu-Caledonien oder eine An-
weisung auf die Bettelsumme, welche die öffentliche
Subskription zu Gunsten unserer thuren und un-
glücklichen Landsleute eingebracht hat.

Gumbinnen, 27. Oktober. Die diesseitige Re-
gierung hat zur Verhütung der Choleraeinführung
eine Stägige Quarantaine für die von Polen kom-
menden, die Rempel passirenden Flößer und Schiffer
bei Schmaleningen bei Strafe angeordnet.

Ausland.

Stanislaw, 27. Oktober. In dem wegen Vi-
sierung bei der Affentzung hier verhandelten Straf-
prozeß ist das auf heute vertagte Urtheil soeben
verhandelt worden. Nach demselben wird der Haupt-
angeklagte Manes Margules zu 14jähriger, der Lohn-
schreiber Cicalowski zu 3monatlicher schwerer Kerker-
strafe verurtheilt; 34 andere Angeklagte erhielten
Kerkerstrafen von 14tägiger bis zu 3monatlicher
Dauer. Der Adjunkt Michael Mojsowicz wurde wegen
Mißbrauchs der Amtsgewalt mit 3monatlichem

Kerker bestraft, 30 andere Angeklagte wurden freige-
sprochen.

Bern, 28. Oktober. Die gestern stattgehabten
Neuwahlen zum schweizerischen Nationalrath sind, so-
weit bis jetzt deren Resultat bekannt geworden ist, für
eine Wiederaufnahme der Verhandlungen über Revi-
sion der Bundesverfassung günstig ausgefallen.

Zürich, 28. Oktober. Heute ist hier die Aus-
lieferung des des Nordes beschuldigten Rettschaffers an
die russische Regierung erfolgt. Ein Pole machte bei
dem Transporte desselben am Bahnsteig einen Be-
freiungsversuch und wurde deshalb verhaftet.

Paris, 27. Oktober. Gutem Vernehmen nach
ist der 4. November als der letzte Termin bestimmt,
bis zu welchem die Räumung der Departements Marne
und Haute-Marne von den Okkupationsstruppen er-
folgt sein soll.

Paris, 28. Oktober. Der Botschafter des deut-
schen Reiches Graf Arnim wird morgen Vormittag
hier eintreffen.

Madrid, 26. Oktober. Die Bureau des
Kongresses haben entschieden, daß der Antrag, den
früheren Minister Sagasta wegen ungeleglicher Ver-
wendung von Staatsgeldern in Anklagezustand zu
versetzen, am Montag zur Verhandlung gelangen.

Zur Prüfung des Gesetzentwurfs auf Ab-
schaffung der Todesstrafe für politisch Verbrechen
haben die Bureau des Kongresses trotz der entgegen-
gesetzten Erklärungen des Ministerpräsidenten eine
Kommission niedergesetzt, welche im Allgemeinen dieser
Vorlage günstig gestimmt ist.

Washington, 27. Oktober. Nach einer vom
Schatzamt veröffentlichten Nachweisung hat sich in
den letzten drei Jahren die Staatsquid jährlich um
100 Millionen Dollars vermindert.

Newyork, 26. Oktober. Die diesjährige Ge-
treibeernte stellt sich 8 pCt. über den gewöhnlichen
Jahresdurchschnitt.

Die unter den Pferden ausgebrochene Epi-
demie (typhöse Laryngitis) greift mit rapider Schnel-
ligkeit um sich; die Zahl der erkrankten Thiere wird
auf 30,000 angegeben.

Die Goldausfuhr in letzter Woche betrug
1,250,000 Dollars.

Provinzielles.

Stettin, 29. Oktober. In einer unterm 25.
d. Mts. von der General-Verwaltung der Königl.
Museen in Betreff der richtigen Verwendung aus-
gegrabener Alterthümer und Münzen heißt es: „I.
Landleute pflegen in der irrigen Meinung, daß d.
Staatsbehörden das Eigenthum aller im Erdboden
gefundenen Gegenstände in Anspruch nehmen, alles
edle Metall, das sie ausfinden, dem ersten besten
Goldschmidt oder Kaufmann für den Metallwerth,
und oft unter dem Metallwerth, welchen sie nicht
richtig zu schätzen wissen, schnell und heimlich zu ver-
kaufen. Dadurch gehen oft für die Geschichte des
Landes wichtige Alterthümer verloren; sie werden ein-
geschmolzen. Das richtige, den Findern wie der Ge-
schichtsforschung Vortheil bringende Verfahren ist, die im
Erdboden gefundenen Alterthümer und Münzen an
die General-Verwaltung der Museen einzusenden.
Dieselbe ist immer bereit, diejenigen Gegenstände,
welche für die Sammlungen Interesse haben, nicht
für den Metallwerth, sondern für nach Umständen
hohe, dem historischen Werth völlig entsprechende Preise
zu erwerben. Die Besitzer behalten dabei stets das
Recht, das Gebot anzunehmen oder abzulehnen. Auch
die Vorkosten für das etwaige Rücksenden wird die
General-Verwaltung tragen.“

Der bisherige Baumeister Julius Fund zu
Dramburg ist als Königl. Kreis-Baumeister daselbst
angestellt worden.

Polzin, 29. Oktober. Haben wir in näch-
ster Zeit zwar auch keine Ullmann-Concerte zu erwar-
ten, so dürfen wir uns doch auf andere musikalische
Unterhaltungen freuen; denn am 2. November wird
unsere Liedertafel, die auf den Sängersünden zu Col-
berg und Rügenerwalde beim Wettsingen jedesmal den
Sieg davon getragen hat, im Saale des Herrn Netzel
mit einem Concert aus fast lauter neu eingeübten
Gesangstücken und einem höchst genussreichen Abend
bereiten. Damit ist unsere Hoffnung für November
aber noch nicht zu Ende; denn auf den 5. hat sich
hier die sehr beliebte Bergkapelle von Hym angemel-
det, um im Saale des Herrn Lambson ein Concert
zu geben.

Arnswalde, 26. Oktober. Gestern Abend
8 Uhr wurden die Vorträge im hiesigen „Bürger-
Verein“ im Saale des Herrn Thilo mit einem Vor-
trage des Herrn Kreisphysikus Dr. Tiege über „die
Einwirkung des Grund und Bodens auf die Gesund-
heits-Verhältnisse der Bevölkerung“ eröffnet. Zur
Theilnahme an diesem Bürger-Verein, welcher den
Zweck gegenseitiger Belehrung durch Vorträge und sich
anschließender Diskussionen verfolgt und die Beschaf-
fung einer Volks-Bibliothek erstrebt, war eine zahl-

Die Gräfin, Frau Lucca! — Hau! sagte The Gräfin und schüttelte und drückte die Hand der Sängerin, daß dieser das Rachen fast verging, mit dem sie seinem Hau! ihr Hau! folgen ließ. So „haute“ die Gesellschaft fort, bis jeder Sioux der Sängerin vorgestellt war. Die Gäste beschäftigten hierauf die Bilder und Zierrathen im Zimmer und kauerten dann nach Indianerweise auf dem Fußboden. Die Primadonna ließ nun ihren Gästen Champagner aufwarten, den sie mit einem durch ein gegrenztes Ugh! ausgedrückten Behagen durch die Kehle hinabführte. Zimmer wieder frisch wurden die Gläser gefüllt, bis die Gäste in a gehobelter Stimmung der deutschen Sqaw einige Proben vom Indianergejang zum Beßen gaben, der Steine erweichen und Menschen rasen machen kann. Lucca lachte. Diese Art Gejang war

Berlin, 26. October.			Prioritäts-Obligationen.			Rhein-Nahbahn			Staats-Anleihe von 1868			Cal. Tab.-Oblig.			Darmstädter Zettel		
Eisenbahn-Aktion.			Aachen-Düsseldorf.			do.			do.			do.			Dessau Credit		
Dividende pro 1871/72.			1. Em.			do.			do.			do.			do.		
Aachen-Matricht			do.			do.			do.			do.			do.		
Altona-Kiel			do.			do.			do.			do.			do.		
Bergisch-Markische			do.			do.			do.			do.			do.		
do. neue			do.			do.			do.			do.			do.		
Berlin-Anhalt			do.			do.			do.			do.			do.		
Berlin-Görlitz			do.			do.			do.			do.			do.		
do. Stamm-Pf.			do.			do.			do.			do.			do.		
Berlin-Hamburg			do.			do.			do.			do.			do.		
do. Nordbahn-St. A.			do.			do.			do.			do.			do.		
do. do. Pr.			do.			do.			do.			do.			do.		
Berlin-Potsd.-Magdeb.			do.			do.			do.			do.			do.		
Berlin-Stettin			do.			do.			do.			do.			do.		
Bresl.-Schweidn.-Freib.			do.			do.			do.			do.			do.		
do. neue			do.			do.			do.			do.			do.		
Cöln-Minden			do.			do.			do.			do.			do.		
do. La. B.			do.			do.			do.			do.			do.		
Oesterr. Kreis Kompos			do.			do.			do.			do.			do.		
do. St.-Pr.			do.			do.			do.			do.			do.		
Halle-Sorau-Guben			do.			do.			do.			do.			do.		
do. Stamm-Pf.			do.			do.			do.			do.			do.		
Hannover-Altona			do.			do.			do.			do.			do.		
do. Stamm-Pf.			do.			do.			do.			do.			do.		
Märkisch-Posen			do.			do.			do.			do.			do.		
do. Stamm-Pf.			do.			do.			do.			do.			do.		
Magdeburg-Halberstadt			do.			do.			do.			do.			do.		
do. neue			do.			do.			do.			do.			do.		
Magdeburg-Leipzig			do.			do.			do.			do.			do.		
do. La. B. (St.-Pr.)			do.			do.			do.			do.			do.		
Münch.-Hann.			do.			do.			do.			do.			do.		
Niederschles.-Märk.			do.			do.			do.			do.			do.		
Norddeutsche Zwickau			do.			do.			do.			do.			do.		
do. Stamm-Pf.			do.			do.			do.			do.			do.		
Oberschles. La. A. u. C.			do.			do.			do.			do.			do.		
do. La. B.			do.			do.			do.			do.			do.		
Gettr. Südbahn			do.			do.			do.			do.			do.		
do. Stamm-Pf.			do.			do.			do.			do.			do.		
Rechte Oderuferbahn			do.			do.			do.			do.			do.		
do. Stamm-Pf.			do.			do.			do.			do.			do.		
Rheinische			do.			do.			do.			do.			do.		
do. Stamm-Pf.			do.			do.			do.			do.			do.		
do. La. B. vom			do.			do.			do.			do.			do.		
Staats gar.			do.			do.			do.			do.			do.		
Rhein-Nahb.			do.			do.			do.			do.			do.		
Stargard-Posen			do.			do.			do.			do.			do.		
Thüringer			do.			do.			do.			do.			do.		
do. junge			do.			do.			do.			do.			do.		
do. La. B. gar.			do.			do.			do.			do.			do.		
do. La. C. gar.			do.			do.			do.			do.			do.		
Am. sam. r. r. r.			do.			do.			do.			do.			do.		
Baltische Westb.			do.			do.			do.			do.			do.		
Gall. (Car.-L.-B.)			do.			do.			do.			do.			do.		
Leban-Zittau			do.			do.			do.			do.			do.		
Ludwigsh.-Westb.			do.			do.			do.			do.			do.		
Märk.-Ludwigsh.			do.			do.			do.			do.			do.		
Oberhes. v. St. gar.			do.			do.			do.			do.			do.		
Reichsb.-Fardub.			do.			do.			do.			do.			do.		
Oesterr.-Franz. St.			do.			do.			do.			do.			do.		
do. Nordwestb.			do.			do.			do.			do.			do.		
Rheinische Staatsb.			do.			do.			do.			do.			do.		
Büdingen (Lomb.)			do.			do.			do.			do.			do.		
Schweiss. Westbahn			do.			do.			do.			do.			do.		
Warschau-Bromb.			do.			do.			do.			do.			do.		
Lodov. v. St. gar.			do.			do.			do.			do.			do.		
Warschau-Tercopol			do.			do.			do.			do.			do.		
do. Wien			do.			do.			do.			do.			do.		
Ungar.-Gall.			do.			do.			do.			do.			do.		

Prioritäts-Obligationen.			Rhein-Nahbahn			Staats-Anleihe von 1868			Cal. Tab.-Oblig.			Darmstädter Zettel		
Aachen-Düsseldorf.			do.			do.			do.			Dessau Credit		
1. Em.			do.			do.			do.			do.		
do.			do.			do.			do.			do.		
do.			do.			do.			do.			do.		
do.			do.			do.			do.			do.		
do.			do.			do.			do.			do.		
do.			do.			do.			do.			do.		
do.			do.			do.			do.			do.		
do.			do.			do.			do.			do.		
do.			do.			do.			do.			do.		
do.			do.			do.			do.			do.		
do.			do.			do.			do.			do.		
do.			do.			do.			do.			do.		
do.			do.			do.			do.			do.		
do.			do.			do.			do.			do.		
do.			do.			do.			do.			do.		
do.			do.			do.			do.			do.		
do.			do.			do.			do.			do.		
do.			do.			do.			do.			do.		
do.			do.			do.			do.			do.		
do.			do.			do.			do.			do.		
do.			do.			do.			do.			do.		
do.			do.			do.			do.			do.		
do.			do.			do.			do.			do.		
do.			do.			do.			do.			do.		
do.			do.			do.			do.			do.		
do.			do.			do.			do.			do.		
do.			do.			do.			do.			do.		
do.			do.			do.			do.			do.		
do.			do.			do.			do.			do.		
do.			do.			do.			do.			do.		
do.			do.			do.			do.			do.		
do.			do.			do.			do.			do.		
do.			do.			do.			do.			do.		
do.			do.			do.			do.			do.		
do.			do.			do.			do.			do.		
do.			do.			do.			do.			do.		
do.			do.			do.			do.			do.		
do.			do.			do.			do.			do.		
do.			do.			do.			do.			do.		
do.			do.			do.			do.			do.		
do.			do.			do.			do.			do.		
do.			do.			do.			do.			do.		
do.			do.			do.			do.			do.		
do.			do.			do.			do.			do.		
do.			do.			do.			do.			do.		
do.			do.			do.			do.			do.		
do.			do.			do.			do.			do.		
do.			do.			do.			do.			do.		
do.			do.			do.			do.			do.		
do.			do.			do.			do.			do.		
do.			do.			do.			do.			do.		
do.			do.			do.			do.			do.		
do.			do.			do.			do.			do.		
do.			do.			do.			do.			do.		
do.			do.			do.			do.			do.		
do.			do.			do.			do.			do.		
do.			do.			do.			do.			do.		
do.			do.			do.			do.			do.		
do.			do.			do.			do.			do.		
do.			do.			do.			do.			do.		
do.			do.			do.			do.			do.		
do.			do.			do.			do.			do.		
do.			do.			do.			do.			do.		
do.			do.			do.			do.			do.		
do.			do.			do.			do.			do.		

Caravanen-Thee,
seiner außerordentlichen Güte als auch verhältnismäßigen Billigkeit wegen das Empfehlenswertheste, offerire ich a 2 $\frac{1}{2}$ das $\frac{1}{2}$ Kilo, ferner
Pecco-Blüthen, extrafein a $\frac{3}{4}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ und 2 $\frac{1}{2}$,
Souchong oder Aussen-Familien-Thee a $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{2}$ Congo
a 1 $\frac{1}{2}$ — 25 $\frac{1}{2}$
Imperial ffr. Angel-Thee (Java-Anpflanzung) a 2 $\frac{1}{2}$
geringer a 1 $\frac{1}{2}$ — 25 $\frac{1}{2}$, das $\frac{1}{4}$ Kilo.
Sämmtliche Sorten auf Wunsch in Blechbüchsen oder
geeigneten Cartons.
Bei Mehrernte entprechend billiger.

Hugo Sutter,
Fischmarkt 7.

Obstbäume

in edlen Sorten stehen gegen Bezahlung von 5 Sgr. pro Stück auf unserm Grundstück zu Bredow zum Verkauf. Meldung beim Gärtner **Gottschalk** daselbst.

F. Grützmacher Soehne.

Amerik. Käse

in Broden von ca. 50 Pfd. u. ausgewogen offerirt

C. A. Schmidt,

Uhren und Goldsachen!

Gold. Remontoir-Ankeruhren zum Aufziehen u. Stellen ohne Schlüssel, Stück 30 u. 40 $\frac{1}{2}$ Gold. Herren-Ankeruhren, Stück 16 $\frac{1}{2}$ Gold. Damen-Cylinder-Uhren, (8-stündige) Stück von 12 $\frac{1}{2}$ an, 50 gold. massive Herren- u. Damen-Siegelringe, Stück von 2 $\frac{1}{2}$ an, (100 gold. Ringe, Stück nur 1 $\frac{1}{2}$), 100 gold. Garnituren (Broche u. Boutons) von 2 $\frac{1}{2}$ an, auch mehrere prachtvolle, vollständige Garnituren, Armband, Broche und Boutons von mattem Gold zu 20 und 30 $\frac{1}{2}$, (Ladenpr. 30 und 50), 150 goldene Medaillons, Stück von 2 $\frac{1}{2}$ an, da unter Medaillons zu 4 Silber, 3 $\frac{1}{2}$ Stück, mehrere lange u. kurze gold. Ketten (bis 4 Loth), darunter 3 lange Panzerketten, außergewöhnlich lang für dicke Personen (zu $\frac{1}{2}$ Loth). NB Sämmtliche Gegenstände sind mir von einem Goldarbeiter zum schleimigen Verkauf, **Umstandsgh., Umstandsgh.** woran es liegt kann sich Jeder denken) übergeben, und daß die Gegenstände sehr sehr billig gestellt sind, kann sich ein Jeder von der Wahrheit überzeugen bei

Louis Dresdner,
14, Papenstraße 14 im Laden.

30 neue Reise- und Gehpelze!!
in Bisam, Schuppen- und schwarze Reimerepelze mit Schuppenbesatz, empfiehlt zu den allerbilligsten Preisen

Louis Dresdner, Papenstr. 14.

40 silberne Cylinder- und Ankeruhren!!
mit Sekundenzeiger, erstere zu 5 und letztere zu $\frac{7}{8}$ $\frac{1}{2}$ pr. Stück, empfiehlt

Louis Dresdner, Papenstr. 14.

40 gebrauchte Winterüberzieher!
Stück von 4—10 $\frac{1}{2}$ bei

Louis Dresdner, Papenstr. 14.

30 gold. Herren- und Damenuhren!
gold. kurze u. lange Panzerketten, Garnituren, Medaillons, Ringe kauft man am allerbilligsten bei

Louis Dresdner, Papenstr. 14.

Rügenw. Gänsebrüste,
Rügenw. Gänsefleisch
und Schmalz,

Magdeb. Weinsauerkohl u.
neue Splisserbsen
empfang und empfiehlt

Carl Stocken Nachf.

Amerikanischen Käse

offerirt

Fr. Richter.

Haus- u. engl. Austern

täglich frisch bei
Th. Zimmermann, Schuhstr. 29.

Fr. sche Keler Sprotten u.
Fettbäcklinge

empfang und empfiehlt
Th. Zimmermann, Schuhstr. 29.

Fertige runde Hüte

vor 1 $\frac{1}{2}$ bis 4 $\frac{1}{2}$

Backenhüte von 1 $\frac{1}{2}$ 20 $\frac{1}{2}$ bis 5 $\frac{1}{2}$

Baschlicks, Baschlickskappen,

(neueste Formen) von 1 $\frac{1}{2}$ bis 4 $\frac{1}{2}$

Kappen in Sammet, Seide, Tuch und Eppel

von 25 $\frac{1}{2}$ bis 4 $\frac{1}{2}$

Haus-, Morgen- u. Pughanden, Aufsätze, Haar- und Blumenschleifen, Schleier, Mythenkränze und Blumencoiffuren von 15 $\frac{1}{2}$ bis 3 $\frac{1}{2}$ empfängt

Auguste Knepel,

kleine Domstraße 10a.

Pianino's,

vorzügl. im Tone, empfiehlt auch auf Abzahlung ohne

Preisverhöhung unter 5jähr. Garantie.

J. R. Sieber, Breitestr. 51, 2 Tr.

ULLMAN-CONCERT.

Sonnabend, den 2. November 1872, um $\frac{1}{2}$ 7 Uhr,
im Saale des Schützenhauses.

Billet-Verkauf bei **E. Simon.**

Zur besonderen Nachricht!

Gestern Abend, Freitag, den 25. Oktober, hat das erste Concert der großen Tournee in Breslau, mit dem erwarteten Erfolge stattgefunden. Zahlreiche Proteste von vielen Städten gegen das Kürzen des Hummel'schen Septettes haben mich veranlaßt, den Lauf des Concertes mit der Uhr in der Hand zu verfolgen, und bin ich zur Ueberzeugung gelangt, daß selbst, wenn alle 4 Sätze (also das ganze Werk) gespielt werden, das Concert incl. der in Breslau verlangten fünf Da Capos nicht mehr, als zwei Stunden zehn Minuten in Anspruch nimmt; nur muß die Pause zwischen dem ersten und zweiten Theil wegfallen, und das lange Semiramis-Duett durch eine kürzere Nummer ersetzt werden. Demnach wird

das ganze Hummel'sche Septett

absolut aufgeführt und anstatt des Semiramis-Duettes singt Frau

Monbelli ein neues spanisches Lied.

Ich erlaube mir bei dieser Gelegenheit anzuzeigen, daß an der Stelle des erkrankten **Fr. Franchino**

Fräulein Almina Valeria,

Sängerin der k. k. Oper in Petersburg, und der Scala in Mailand gewonnen habe, und hat **Fräulein Valeria** bei ihrem ersten Auftreten in Breslau einen schmeichelhaften Erfolg errungen. Es wirken demnach in dem Concerte

fünf Sängern

mit, **Monbelli, Regan, Valeria, Monnier und de Méric-Pablache,** und bin dadurch gegen jeden Unfall gesichert.

Kochmarktstraße No. 18,

Nähmaschinen-Bazar

von

C. L. Geletneky.



Lager aller Arten

Nähmaschinen

Allein-Verkauf

von

Frister & Rossmann's

allseitig bewährten

Familien-Nähmaschinen.

Neueste Universal-Nähmaschinen.

Kochmarktstraße No. 18.

Tokayer!!

Die ausgezeichneten Eigenschaften wie die hochfeine Qualität des Ober-Elsässischen Tokayer haben sich nimmere allgemeine Anerkennung erworben und hat sich dies überaus köstliche Gewächs namentlich durch seine überraschend wohlthätige Wirkung auf den Magen so trefflich bewährt, daß derselbe von fast allen medizinischen Autoritäten empfohlen und dem sogenannten mediz. Tokayer (welcher durch seine meist unnatürliche Süße den Kranken wiedersteht) in jeder Weise vorgezogen wird. In fast allen größeren Apotheken Deutschlands bereits eingeführt. Als seiner Tafelwein darf namentlich unser 68. Tokayer den theu-ften Rheingauweinen ebenbürtig zur Seite gestellt werden, im Faße, wie auf Flaschen gezogen, kann derselbe jedes Alter erreichen und wird durch langes Lagern immer feiner und boquetreicher.

Da wir mit der Verfeinerung unser 69. Tokayer nimmere begonnen haben, so bitten wir um rechtzeitige Anträge — Die Verfeinerung geschieht in durchaus guten Kässern franko Bahnhof Straßburg gegen Cassa oder Nachnahme per $\frac{1}{2}$ Hektoliter (140 Flaschen) 60 $\frac{1}{2}$ incl. Faß, (70) 30 $\frac{1}{2}$ incl. Faß.

Ferner empfohlen: 70. Tard-eimer (roth) a 28 $\frac{1}{2}$ per Hektoliter incl. Faß.
70. Rappoltsin, edel, a 26 $\frac{1}{2}$ per Hektoliter incl. Faß.

Straßburg, den 18. Oktober 1872.

H. Arensmeyer & Co.

Lotterie.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 146. Königl. preuß. Klassen-Lotterie fiel der Erste Hauptgewinn von 150,000 $\frac{1}{2}$ auf Nr. 30,065. 2 Gewinne von 5000 $\frac{1}{2}$ fielen auf Nr. 30,319 und 36,722. 5 Gewinne von 20,000 $\frac{1}{2}$ auf Nr. 2223, 50,150, 53,534, 55,260 und 87,913.
39 Gewinne zu 1000 $\frac{1}{2}$ auf Nr. 5700, 9529, 12,611, 12,660, 13,763, 15,994, 16,566, 18,664, 19,344, 20,717, 22,966, 29,664, 33,113, 34,275, 42,909, 43,087, 44,173, 44,921, 47,280, 48,756, 51,216, 55,905, 59,840, 60,712, 64,985, 66,915, 69,401, 71,317, 72,749, 78,8, 6, 79,082, 79,406, 80,071, 84,197, 84,657, 84,797, 85,517, 88,095 und 89,235.

51 Gewinne von 500 $\frac{1}{2}$ auf Nr. 9547, 9792, 12,779, 13,596, 13,660, 16,843, 17,1-1, 18,476, 21,030, 24,983, 25,844, 34,173, 34,467, 36,820, 36,921, 37,656, 38,483, 39,129, 40,409, 40,928, 41,277, 42,528, 45,730, 52,536, 53,692, 54,531, 54,803, 57,123, 60,799, 61,986, 64,416, 66,095, 67,205, 68,055, 68,197, 78,800, 74,053, 74,195, 77,006, 77,728, 78,162, 79,060, 80,446, 81,602, 83,820, 85,085, 85,571, 90,154, 91,618, 94,496 und 94,648.

74 Gewinne von 200 $\frac{1}{2}$ auf Nr. 2114, 2407, 3551, 5161, 5683, 7318, 9334, 10,543, 11,366, 11,498, 11,715, 11,783, 13,118, 13,682, 13,841, 14,356, 14,615, 15,815, 16,115, 17,707, 17,732, 18,142, 19,309, 21,230, 21,279, 28,043, 28,919, 30,692, 30,953, 31,114, 31,577, 38,054, 40,686, 41,447, 42,915, 43,376, 43,698, 47,736, 47,860, 49,459, 49,926, 50,492, 52,751, 54,378, 56,740, 57,343, 58,188, 59,522, 61,294, 62,563, 64,000, 64,441, 67,174, 71,258, 71,583, 73,827, 74,819, 79,168, 79,433, 79,509, 79,578, 79,637, 81,561, 81,633, 83,825, 84,087, 84,360, 84,776, 87,784, 88,113, 88,360, 90,022, 92,893, 94,554.

Berlin, den 28. Oktober 1872.

Königliche General-Lotterie-Direktion.

Liste

der am 28. Oktbr. 1872 gezogenen Gewinne unter 100 Thaler

146. Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.

(Ohne Gewähr.)

Die Gewinne sind den betreffenden Nummern in O beigefügt. Nummern deren keine O folgen haben 70 Thlr. gewonnen.
20 37 55 145 75 285 87 431 42 72 (100) 691
814 986

1341 44 88 412 26 579 622 47 71 24 700 5
(100) 46 868 90 909 65 (100)

2057 98 138 44 65 74 208 381 (100) 474 514
52 704 57 58 913 33

3008 37 43 (100) 122 242 413 39 58 59 511 31
82 642 749 98 831 992

4108 38 345 94 676 715 36 822 37 70 941 87
5049 68 90 113 15 205 17 682 97 725 45 54

855 910 24 40 75 97
607 (100) 206 22 29 42 51 64 66 390 425 63

513 30 63 87 96 694 724 25 57 72 (100) 804
957

7091 126 208 (100) 75 394 475 98 545 615
50 794 876 86 (100) 91 93 924

5019 79 154 (100) 254 335 67 409 15 554 83
(100) 85 623 709 38 815 66 83 85 908 31 78

9034 42 201 79 433 49 538 87 677 741 53 94
834 919 54 66 82

10042 57 (100) 112 253 380 443 560 621
43 45 721 849 951

1019 (100) 27 85 90 158 254 64 81 350 56
442 514 676 948 75

12004 15 (100) 58 134 229 36 52 72 341 86
403 5 44 52 521 29 40 637 64 794 884 953

13063 72 112 (100) 36 255 78 383 456 74 550
70 78 624 49 56 65 72 707 79 90 (100) 800

2 12 46 82
14038 112 261 366 80 401 44 500 861 927

74
15017 41 55 135 36 54 213 31 67 563 (100)

668 709 66 76 802 28 45 88 94 922 55
16086 164 217 81 86 315 17 443 531 614

704 20 (100) 62 (100) 862 75 924 43 (100)
17002 30 (100) 86 121 52 214 23 65 (100) 76

(100) 97 327 450 87 540 622 71 (100) 90
728 30 61 903 11

15000 35 173 225 69 373 406 520 72 605 15
700 (100) 2 63 (100) 70 88 544 83

19153 96 224 55 84 311 29 50 84 438 63 500
(100) 1 8 17 37 637 60 751 859 908

20019 36 68 (100) 69 134 38 317 30 444 567
(100) 690 776 838

21077 107 216 362 419 51 (100) 86 (100) 551
55 666 97 725 41 42 (100) 78 99 801 31 50

952 81
22058 90 112 267 99 304 30 415 507 28 89

612 55 715 817 (100) 61 964 95

23010 135 41 50 61 87 237 44 89 92 303 41

435 47 83 92 578 91 627 87 91 712 23 40 99

801 66 901 31 54 (100)

24064 75 88 106 54 55 74 230 65 76 89 322

472 517 44 643 49 82 94 725 35 61 845 935

70
25013 178 (100) 235 62 91 322 (100) 89 (100)

92 402 56 541 42 50 609 20 61 (100) 756 61

74 84 95 814 24 69 909 96

26023 65 152 92 273 87 336 401 47 60 560

622 97 749 52 (100) 86

27037 153 70 344 47 449 511 46 67 602 57

73 87 867 96 953 96

28012 17 35 49 (100) 60 77 98 134 82 233 80

90 320 29 (100) 31 76 (100) 85 90 96 458 526

38 696 717 40 891 910 64 79 81 82 88

29135 (100) 86 585 619 701 91 813 36 49 53

63 973

30001 113 37 239 89 389 524 98 657 712

(100) 28 62 64 66 82 802 974 86 88

31093 95 232 33 78 369 440 51 71 547 656

852 53 (100) 952 65

32019 74 158 61 251 318 420 39 71 (100) 572

(100) 642 876 86 908 16 37

33041 52 73 (100) 98 145 54 310 61 405 54

528 661 97 98 733 54 68 79 80 898 903

34053 60 77 118 35 213 23 31 332 89 477 592

603 12 (100) 13 21 28 32 736 44 824 943 48 87

35025 74 114 59 68 237 40 68 87 301 6 83 614

18 742 930 36 80 99

36003 42 69 93 105 18 277 87 355 548 659

65 716 62 68 890

37023 61 82 139 72 234 49 313 523 60 618

32 70 720 (100) 856 (100) 945 69

38024 70 91 184 98 214 25 44 56 99 408 (100)

11 14 90 537 74 696 740 98 895 96 98 916 75

39009 14 50 51 106 17 32 (100) 47 99 251 360

409 15 81 551 76 609 34 44 92 759 802 48

(100) 83

41024 44 (100) 48 90 116 60 260 308 10 69

414 21 539 47 603 9 38 739 83 94 95 907

(100) 26 (100) 35 71 89

42117 67 311 410 20 35 72 547 61 643 732

39 818 50 905 84

43034 39 156 86 344 98 471 504 89 643 738